

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 2/2024

Versanddatum: 22.2.2024

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do, 7. März 2024

Inhalt:

- [Kernobst Krankheiten:](#)
- [Kernobst Schädlinge:](#)
- [Steinobst Krankheiten:](#)
- [Steinobst Schädlinge:](#)
- [Weitere Informationen](#)
- [Links](#)
- [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

- Feuerbrand, Schorf
- Birnblattsauger, Rote Spinne / Spinnmilben
- Kräuselkrankheit des Pfirsich, Monilia
- Kirschen- und Zwetschgenblattlaus

Kernobst Entwicklungsstadien

Die warmen Temperaturen im Februar haben dazu geführt, dass insbesondere Birnen bereits das Stadium der Winterruhe überwunden haben und sich nun im Stadium Knospenschwellen (BBCH 51 / BBCH 52) befinden. (www.agrometeo.ch -> [Phänologie](#)).

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo](#) oder [RIMpro](#).

Feuerbrand

Situation

Die Feuerbrandbakterien überwintern in sogenannten Cankern.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Kontrolle von Kernobstbäumen soll bei trockener Witterung durchgeführt werden. In Anlagen mit Vorjahresbefall ist auf die Verschleppungsgefahr, bei Temperaturen über 10°C, zu achten. Der Feuerbrand ist in Gebieten mit geringer Prävalenz weiterhin melde- und bekämpfungspflichtig! Um das Erregerinfektionspotential auf möglichst tiefem Niveau zu halten, sind alle verdächtigen Pflanzen umgehend zu melden und zu sanieren. Systematische Kontrollen auf Canker sollten besonders bei Birnbäumen mit Befall im Jahr 2023 durchgeführt werden.

PSM-Einsatz

IP + BIO: Keine PSM bis Grüne Knospe bewilligt/sinnvoll.

Schorf

Vorbeugende Massnahmen

Für die Förderung des Laub- und damit Sporenabbaus bei trockener Witterung Baumstreifensäuberung durchführen (hacken oder mulchen). Auch Komposteinsatz kombiniert mit oberflächlichem Einhacken beschleunigt den Laubabbau durch Förderung der Mikroorganismen und Regenwürmer.

Hinweis zum Birnenschorf

Ab sofort steht als unterstützendes Tool zur Planung der Pflanzenschutzmassnahmen ein RIMpro-Modell für den Birnenschorf zur Verfügung. Die Birnenschorf Prognose kann für diverse Referenzstandorte unter bioaktuell.ch abgerufen werden.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).

Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft

* Mittel/Wirkstoff als bienengiftig eingestuft

Gemeiner Birnenblattsauger

Situation

Die adulten Tiere überwintern in der Anlage und machen 3-5 Generationen pro Jahr. Steigen die Temperaturen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen über 10°C, werden sie aktiv und legen Eier. In frühen Lagen hat die Eiablage der überwinternden Generation bereits begonnen. Im [SOPRA](#) werden die Risikotage angezeigt.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Mittels Klopfproben können die Adulten erfasst werden. Bei Vorjahresbefall und falls mehr als 150-250 Adulte auf 100 Ästen geklopft werden, sind Behandlungen mit Kaolin oder Calciumcarbonat sinnvoll. Wichtige Gegenspieler des Birnblattsaugers sind Ohrwurm, räuberische Blumenwanzen, Florfliegen, Marienkäfer und Zehrwespen.

PSM-Einsatz

IP + BIO: Zur Verhinderung der Eiablage kann ab Eiablagebeginn bis zur Blüte zwei- bis viermal Kaolin (16-32 kg/ha und Behandlung) oder Calciumcarbonat im Abstand von 10-14 Tagen eingesetzt werden. Die ausgebrachte Menge an Calciumcarbonat muss bei der Düngung/Kalkung berücksichtigt werden.

Rote Spinne / Spinnmilben

Situation

Die Rote Spinne überwintert als Ei auf den Bäumen. Mit zunehmend warmen Temperaturen beginnen die Embryos zu atmen. Behandlungen mit Paraffinöl ab Austrieb. Gute Wirkung nur bei milder und trockener Witterung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Astprobe: 1200 rote Eier pro 2m Fruchtholz. Raubmilben schonen.

PSM-Einsatz:

IP + BIO: Paraffinöl, Aufwandmenge je nach BBCH-Stadium, mit mind. 1000l Wasser pro ha ausbringen, besser 1600l/ha. Auf eine allseitig gute Benetzung achten. Mit Vorteil alleine anwenden. Bei vorausgesagten Nachtfrösten nicht einsetzen. Paraffinöl mit TW gegen Frostspanner, Blattläuse, Grosse Obstbaumschildlaus, Austernschildläuse. Vor und nach einer Paraffinölbehandlung innerhalb von 5-8 Tagen keine Fungizidbehandlungen durchführen (Wirkungsverlust). In IP nicht mischen mit Dithianon. Eine gezieltere Behandlung ist nach der Blüte mit einem Seifenpräparat aufgrund von Blattauszählungen möglich. Gewisse Produkte sind mischbar mit Kupfer. Ab Tagestemperaturen über 12°C.

Steinobst Entwicklungsstadien

Die Kirschen & Zwetschgen befinden sich mehrheitlich noch in Winterruhe (BBCH 00/A). Pfirsiche sind im Knospenschwellen (BBCH 51/B), teilweise schon im Knospenaufbruch (BBCH 53/C). Bei Aprikosen sind in frühen Lagen bei frühblühenden Sorten die Kelchblätter bereits geöffnet (BBCH 57/D). In abgedeckten Anlagen (z.B. Tunnel) und an geschützten Standorten sind frühblühende Sorten teilweise schon im Ballonsstadium 59 (E). Weitere Infos zur phänologischen Entwicklung in der jeweiligen Region finden Sie hier: <http://www.agrometeo.ch/>

Steinobst Krankheiten

Kräuselkrankheit des Pfirsichs

Situation

Der Pilz überwintert an den Trieben. Infektionen sind ab Knospenschwellen bei Temperaturen ab 5°C und Tropfnässe möglich. Momentan (Ende Februar bis Anfangs März) findet die Hauptinfektionsperiode statt.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Vorbeugung: Sortenwahl, Förderung von Laubabbau und Hygieneschnitt.

PSM-Einsatz

Eine frühe Behandlung bei der Knospenschwelle ist wichtig, je nach Lage Februar / März.

IP: Difenoconazol (z.B. Slick) oder Trifloxistrobin (Flint, Tega)

BIO: Vor möglichen Infektionsbedingungen mit Kupferpräparaten behandeln. Bei anhaltend feuchter Witterung und Niederschlägen über 20 mm sowie bei besonders anfälligen Sorten und Vorjahresbefall Behandlung wiederholen.

Monilia

Situation

Die hängenden gelassenen Moniliafrüchte (Fruchtmumien) stellen in Kombination mit Nässe die Hauptinfektionsquelle für Blütenmoniliainfektionen dar. Erste Infektionen sind ab Blühbeginn möglich.

Vorbeugende Massnahmen

Falls nicht schon erledigt, sollen die Monilia-Fruchtmumien bis vor dem Austrieb im Frühjahr konsequent entfernt werden.

Steinobst Schädlinge

Schwarze Kirschenblattlaus & Zwetschgenblattlaus

Situation

Überwinterung als Ei. Aktuell noch kein Schlupf der Kirschenblattlaus-Stammütter beobachtet. Es ist zu erwarten, dass der Schlupf in den meisten Regionen demnächst beginnt.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle des Blattlausschlupfes ab jetzt durchführen. Kirschenblattlaus: 5% Befall auf 100 Blütenbüschel; Grüne Zwetschgenblattlaus: 2 - 5% auf 100 Blattknospen.

PSM-Einsatz

Bestimmen des Behandlungszeitpunkts: Mit Lupe verfolgen, ob aktive Läuse beobachtbar sind.

IP + BIO: Teilwirkung mit Paraffin- oder Rapsöl mit Wirkung/Zulassung gegen Frostspanner, Schildläuse, Gallmilben und Rote Spinne zeigte in Versuchen die beste Wirkung zur Reduktion der Blattlaus-Stammütter in gedeckten Anlagen und bei Jungbäumen. Temp. über 12°C. Nicht bei Nachfrösten und nur bei trockener Witterung einsetzen. Gründliche Benetzung bis zur Tropfnässe entscheidend für Erfolg. Zwei Durchfahrten in entgegengesetzter Richtung mit je halber Wirkstoffmenge kann die Wirkung erhöhen.

Rote Spinne / Spinnmilben

siehe Mitteilung Kernobst Schädlinge

Weitere Informationen & Termine

Termin

- Fruchtwelt Bodebsee in Fridrichshafen 22.2. – 25.2.2024
- Schweizerische Hochstammtagung, BBZN, Hohenreinn, Luzern 1.3.2024
- Nusstagung, Oeschberg, Koppigen 15.3.2024
- Breitenhoftagung, Wintersingen 2.6.2024

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
 - [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
 - [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLV](#)
 - [Notfallzulassungen](#)
 - [Agrometeo / Schorfprognose](#)
 - [RIMpro Schorf-Prognose](#)
 - [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
 - [Schädlingsprognose SOPRA](#)
 - [Betriebsmittelliste FiBL](#)
 - [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
 - [ÖLN Richtlinien](#)
 - [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
 - [Anwenderschutz](#)
 - [Reduktion diffuser Quellen](#)
-

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge sowie eine Auswahl der möglichen Mittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau](#)" und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLVs](#), sowie in IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Für den IP-Anbau ebenfalls zu beachten sind die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt bei den Betriebsleitenden selbst und muss auch auf deren eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrung abgestützt werden.